



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
*in Koordination mit der Konsularischen Direktion
des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA*



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandvertretungen

Jahresausgabe 2021

3003 Bern-Wabern, 30. Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick	4
Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen	5
0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandvertretungen	5
0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.1 - 1.8)	5
0.2 Informationen zu ausgewählten Auslandvertretungen (vgl. 1.3 - 1.8)	7
0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.9 - 1.10)	8
0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 2.1 - 2.5)	8
0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 3.1 - 3.2)	9
0.6 Online-Visumantrag (vgl. 3.3)	10
0.7 Aufenthaltswitzweck (vgl. 4.1 - 4.3)	11
0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 5.1 - 5.3)	11
0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 6.1 - 6.3)	11
0.10 Humanitäre Visa (vgl. 7.1 - 7.4)	12
Statistiken Visa Monitoring	13
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen	13
1.1 Übersicht ausgestellte und verweigte Visa im 2021, aufgeschlüsselt nach Typ	13
1.2 Monatliche Entwicklung Visumausstellung, 2019 bis 2021	13
1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2021 und 2020	14
1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2019 bis 2021	14
1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2021 und 2020	15
1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2019 bis 2021	16
1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa, 2021 und 2020	17
1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerten Visa, 2021 und 2020	17
1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2021	18
1.10 Bilaterale Abkommen, 2021	18
2 Anträge im Rahmen von Vertretungsvereinbarungen	19
2.1 Total in Vertretung anderer Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitete Anträge, aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten, 2021	19
2.2 Top-10-Vertretungen gemäss beantragen Visa, die in Vertretung für andere Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitet wurden, 2021	19
2.3 Top-10-Vertretungen mit Vertretungsmandaten, aufgeschlüsselt nach vertretenen Schengen-Mitgliedstaaten und beantragten Visa, 2021	20
2.4 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2021	21
2.5 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2021	21
3 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag	22
3.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2020 und 2021	22
3.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2021 und 2020	22
3.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2021 und 2020	23
4 Aufenthaltswitzweck	24
4.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke in den Jahren 2021 und 2020	24
4.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke im Jahr 2021	24

4.3	Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck, 2021	25
5	Geschlecht und Alter der Antragsteller	26
5.1	Geschlecht und Alter der Antragsteller, 2021 bis 2019	26
5.2	Altersgruppen im Vergleich, 2019 bis 2021	26
5.3	Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa im Jahr 2021, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter	27
6	Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe	28
6.1	Übersicht Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2021	28
6.2	Anteil Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2019 bis 2021	28
6.3	Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2021 und 2020	29
7	Humanitäre Visa	30
7.1	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Vergleich 2020 und 2021	30
7.2	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien im Jahr 2021	31
7.3	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen im Jahr 2021	31
7.4	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen im Jahr 2021	31
	Impressum	32

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge insgesamt Total	Anträge insgesamt Veränderung	Schengen- Anträge Total	Schengen- Anträge Veränderung	Schengen- Anträge verweigert	Anteil verweigert
2019	688 691		614 473		50 353	8,2 %
2020	151 240	-537 451 (-78,0 %)	93 390	-521 083 (-84,8 %)	10 632	11,4 %
2021	175 046	+23 806 (+15,7 %)	115 179	+21 789 (+23,3 %)	15 204	13,2 %

Ausgewählte Entwicklungen

- Das Jahr 2021 war weiterhin stark beeinflusst durch die anhaltende Coronavirus-Pandemie. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 23,3 % mehr Schengen-Visumanträge eingereicht (+21 789 Anträge). Dies entspricht jedoch nur rund einem Fünftel des Jahrestotals der Schengen-Anträge im Rekordjahr 2019 (18,7 %).
- Die Anerkennung der Impfung Mitte Jahr markierte einen Wendepunkt in der bis dahin restriktiven Visumpolitik zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie. Entsprechend wurden im zweiten Halbjahr 103 073 von insgesamt 115 179 Schengen-Visumanträge eingereicht.
- Im Vergleich mit den Nachbarstaaten verzeichnete die Schweiz den bedeutendsten Anstieg bei der Anzahl Schengen-Visumanträge: Während Deutschland im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von -17,9 % und Österreich einen Rückgang von -0,9 % auswies, verzeichnete Frankreich eine leichte Zunahme von 4,3 %.

Chronologie

der visumrelevanten Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19)

Rückblick Jahr 2020

- Am 18. März 2020 erliess der Bundesrat erstmals visumsrelevante Massnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie im Rahmen der *Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19)*. Seitdem war die Erteilung von Schengen-Visa an Personen aus Risikoländern oder -regionen grundsätzlich eingestellt. Ausgenommen davon waren Gesuche von Personen, die sich in einer Situation der äussersten Notwendigkeit befinden.
- Die Schweiz hob per 15. Juni 2020 die Einreisebeschränkungen gegenüber allen Schengen-Staaten auf. Das bedeutet, dass neu wieder Visa an visumpflichtige Familienangehörige von EU/EFTA-Bürgern ausgestellt wurden.
- Die Schweiz begann per 20. Juli 2020 die coronabedingten Einreisebeschränkungen für ausgewählte Drittstaaten aufzuheben. Für alle anderen Drittstaaten gilt folgendes: Ausländerinnen und Ausländer aus einem Risikostaat kommend, wird die Einreise für einen kurzfristigen Aufenthalt grundsätzlich verweigert. Von diesem Einreiseverbot ausgenommen sind Personen, die gemäss Weisung einen Härtefall geltend machen können.¹

¹ Einreisende Personen können zusätzlich grensanitarischen Massnahmen unterliegen (Testpflicht vor Reiseantritt, Meldepflicht ihrer Kontaktdaten und/oder Quarantänepflicht). Diese Massnahmen werden vom Bundesamt für Gesundheit BAG laufend definiert. Sie haben indirekt Auswirkungen auf die Anzahl Visumanträge.

Entwicklung im Jahr 2021

- Am **1. Januar 2021** umfasst die Liste der ausgewählten Drittstaaten, für welche die coronabedingten Einreisebeschränkungen aufgehoben wurden, 16 Nationen, wovon einzig Ruanda und Thailand visumpflichtig sind. Im Verlauf des Jahres wurde die Liste 14 Mal angepasst. Nachstehend werden ausschliesslich die Änderungen (+/- Staaten) aufgeführt, die visumpflichtige Nationen betreffen: + Libanon (26.6.2021), + Aserbaidshan, Armenien, Jordanien, Katar, Kosovo, Saudi-Arabien (19.7.2021), - Ruanda, Thailand (2.8.2021), - Kosovo, Libanon (27.9.2021), + Kuwait, Ruanda (11.10.2021), + Bahrain (25.10.2021), + Namibia (15.11.2021), - Namibia (26.11.2021), + Indonesien (4.12.2021), - Jordanien (20.12.2021). Als assoziierter Schengen-Mitgliedstaat folgt die Schweiz damit im Rahmen des Schengen-Besitzstandes den Empfehlungen des EU-Rates. Ziel ist ein koordiniertes Vorgehen auf europäischer Ebene bezüglich *non essential travel* in den Schengen-Raum. Darunter fällt auch der Notbremsmechanismus gemäss EU-Empfehlung (siehe weiter unten).
- Seit dem **26. Juni 2021** gelten für die Bearbeitung von Visumanträgen von Personen, die den Nachweis erbringen, dass sie vollständig mit einem anerkannten Vakzin geimpft sind, wieder die ordentlichen Einreisevoraussetzungen. Damit erleichterte der Bundesrat die Einreise in die Schweiz erheblich.
- Am **26. November 2021** beschloss der Bundesrat massive Einschränkungen des grenzüberschreitenden Personenverkehrs (Einreise- und Flugverbot) für Personen aus Botsuana, Eswatini, Lesotho, Mosambik, Namibia, Simbabwe und Südafrika. Zudem wurde das Einreiseverbot auf Ausländerinnen und Ausländer, die aus Hongkong und Israel einreisen möchten, ausgeweitet (Notbremsmechanismus gemäss EU-Empfehlung). Damit sollte die Ausbreitung der neuen besorgniserregenden Virusvariante *Omikron* möglichst verhindert werden.

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandsvertretungen

0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.1 - 1.8)

- Das Jahr 2021 kann in zwei Phasen unterteilt werden: vor und nach Inkrafttreten der Anerkennung des Impfnachweises vom 26. Juni 2021. Während im ersten Semester 2021 (Januar bis Juni) lediglich 12 106 Schengen-Visumanträge eingereicht wurden, sind es in der zweiten Jahreshälfte beachtliche 103 073 Schengen-Visumanträge (89,5 % des Jahrestotals). Dieser Anstieg kann in erster Linie auf die Massnahme des Bundesrates zur Aufhebung des Einreiseverbots für vollständig geimpfte Personen zurückgeführt werden. Während des ersten Semesters 2021 wurden lediglich 481 Touristen-Visa ausgestellt, im zweiten Semester sind es hingegen 39 110 Touristen-Visa.
- Drei von zehn Anträgen wurden im Jahr 2021 von einem indischen oder kosovarischen Staatsangehörigen eingereicht (30,9 % oder 54 126 Visumanträge).
- Seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 verzeichnen stets die folgenden fünf Nationen die meisten Anträge: Indien, China, Russland, Kosovo und Thailand. Das

ändert sich im Jahr 2021: China (6. Rang) und Thailand (7. Rang) werden von der Türkei (3. Rang) und Saudi-Arabien (5. Rang) verdrängt.

- Im Rekordjahr 2019 wurden über 70 % der Schengen-Visa chinesischer Staatsangehöriger für den Reisezweck *Tourismus* beantragt (72,6 %). Infolge der Corona-Pandemie werden kaum mehr Reisen in geführten Reisegruppen und individuelle Reisen unternommen: Während im Jahr 2019 80 237 Schengen-Visa für Tourismus ausgestellt worden sind, waren es im Jahr 2020 4407 Visa und im Jahr 2021 bloss 590 Visa zu touristischen Zwecken.
- Staatsangehörige aus Saudi-Arabien verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr die grösste Zunahme an Visumanträgen (+320,1 %). Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass für Saudi-Arabien seit dem 19.7.2021 wieder die ordentlichen Einreisevoraussetzungen gelten. Staatsangehörige aus Saudi-Arabien haben nach indischen Staatsangehörigen am zweitmeisten Schengen-Visumanträge zwecks *Tourismus* eingereicht (6696 Anträge). Die Zahlen des Bundesamts für Statistik BFS unterstreichen diese Entwicklung: Das BFS verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr eine beeindruckende Zunahme der Anzahl Logiernächte von saudischen Staatsangehörigen von +210,9 %.
- In den Top-10-Vertretungen war die arabische Halbinsel mit den Auslandvertretungen in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate), Riad (Saudi-Arabien) und Doha (Katar) stark vertreten. Alle drei Auslandvertretungen wiesen im Vergleich zum Vorjahr eine Verdoppelung bis fast eine Verdreifachung der Anzahl Visumanträge auf. Auf der Auslandvertretung in Abu Dhabi haben Antragstellende aus 85 Nationen einen Visumantrag eingereicht, dabei sind Staatsangehörige aus den Vereinigten Arabischen Emiraten visumsbefreit.
- Die Zahl der Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG) ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (+7418 Visa, +91 %). Grund dafür ist die starke Zunahme der Anzahl Visumanträge kosovarischer Staatsangehöriger: Es wurden doppelt so viele VrG für Staatsangehörige aus dem Kosovo ausgestellt wie im Vorjahr (+7061 Visa, +100,4 %). Da der kosovarische Pass nicht von allen Schengen-Mitgliedstaaten anerkannt wird, erhalten kosovarische Staatsangehörige für die Einreise in die Schweiz Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit.
Insgesamt wurden 91,2 % aller VrG ausgestellt, weil das Reisedokument nicht von anderen Mitgliedstaaten anerkannt wird. Die restlichen VrG wurden infolge *Internationaler Verpflichtungen* (2,4 %), *Nationaler Interessen* (0,9 %), aus *Humanitären Gründen* (0,9 %, vgl. Kap. 0.10) oder infolge eines *Rückreisevisums* (4,6 %) erteilt.
- Im 2021 wurde der höchste Anteil an Verweigerungen seit der Einführung des Visa Monitorings ausgewiesen (13,2 %), 1.8 Prozentpunkte mehr als im Rekordjahr 2020 (11,4 %).
- 48,5 % aller Verweigerungen betrafen indische (4590 Verweigerungen) oder kosovarische (2784 Verweigerungen) Staatsangehörige. Während die Verweigerungsquote im Vergleich zum Vorjahr für indische (+11.1 Prozentpunkte) Staatsangehörige enorm angestiegen, ist jene für kosovarische Staatsangehörige (-11.4 Prozentpunkte) erheblich gesunken.
- Neu figurierte erstmals der Libanon unter den *Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa*, auf Rang 6. 94,1 % der verweigerten Schengen-Visa auf der Auslandvertretung in Beirut (Libanon) wurden aus folgendem Grund abgelehnt: *Keine Gewähr für fristgemässe Wiederausreise*.

- Berücksichtigt man ausschliesslich Nationen mit mehr als 50 Verweigerungen, war die Verweigerungsquote bei den folgenden Staaten am höchsten: Bangladesch (45,9 %), Ghana (45,3 %), Pakistan (42,2 %) und Sudan (31,8 %). Die tiefsten Quoten wiesen demgegenüber Saudi-Arabien (1,4 %), Indonesien (5,5 %) und Thailand (6 %) auf.
- Bei der Anzahl nationaler Visa präsentiert sich ein ähnliches Bild wie bei den Schengen-Visa, wenngleich die Zunahme übers Jahr gerechnet weniger stark ausfällt (+3,5 %): Von Januar bis Mai wurden in keinem Monat mehr als 4000 Visa ausgestellt. Das ändert sich in den Folgemonaten Juni bis Dezember, in welchen nie unter 4500 Visa ausgestellt werden. Am meisten nationale Visa wurden im Juli 2021 mit 8988 Visa gezählt. Vermutlich hatte die Anerkennung des Impfnachweises indirekt einen Einfluss darauf. Der starke Anstieg ab Juni 2021 kann vor allem auf die prozentual starke Zunahme nationaler Visa aufgrund einer theoretischen Ausbildung (z. B. Studium (+80,9 %)) zurückgeführt werden. Gut ein Drittel der nationalen Visa für eine theoretische Ausbildung wurden an chinesische und amerikanische Staatsangehörige ausgestellt (36,5 %). Eine starke Zunahme verzeichneten auch die Anzahl nationaler Visa aus familiären Gründen (z. B. Familienzusammenführung, Heirat (+70,3 %)) und aus beruflichen Gründen (+66,1 %).
- Insgesamt entfielen im Jahr 2021 mehr als ein Drittel aller nationalen Visa (36,3 %) auf Staatsangehörige aus dem Kosovo (7399 Visa), Indien (4941 Visa), den Vereinigten Staaten Amerikas (4826 Visa) und China (4550 Visa).
- Nationale Visa wurden, wie bereits im Vorjahr, mehrheitlich aus familiären Gründen ausgestellt (56,6 %). Ein Drittel dieser Visa wurden an kosovarische, indische und türkische Staatsangehörige erteilt (33 %).

0.2 Informationen zu ausgewählten Auslandvertretungen (vgl. 1.3 - 1.8)

- Die Auslandvertretung in **New Delhi (Indien)** verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr erneut eine Abnahme der Anzahl Visumanträge, wenngleich in einem bescheideneren Umfang (-4 %, -955 Anträge). Während die Anzahl nationaler Visa substanziell zunahm (+50,3 %, +1202 Visa), zählte man im gleichen Zeitraum einen Rückgang an Schengen-Anträgen (-9,9 %, -2156 Schengen-Anträge). Gründe für die Abnahme der Anzahl Schengen-Anträge waren die anhaltende Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Massnahmen: Die Kontingentierung von kommerziellen Flügen, die anfänglich fehlende EU-Zulassung der Corona-Impfstoffe *Covishield* und *COVAXIN*, die durchgehende Einstufung Indiens als Risikoland und die drastischen Auswirkungen der zweiten Corona-Welle, die Indien im Frühling 2021 erfasst hat. Gleichzeitig wurden seit der Einführung des Visa Monitorings noch nie so viele Schengen-Anträge verweigert (21 %). Jeder fünfte Antrag wurde abgelehnt. Grund für diese hohe Verweigerungsquote war die Corona-Pandemie und das damit einhergehende erhöhte Migrationsrisiko: Viele Menschen haben während der Pandemie ihre Arbeit und damit ein geregelteres Einkommen verloren und versuchen auf irgendeine Weise nach Europa zu gelangen um hier ihr Glück zu versuchen. Die Vertretung in New Delhi (Indien) hat entsprechend eine steigende Anzahl gefälschter Belege (Einladungen, Bankbestätigungen, Arbeitsbestätigungen usw.) festgestellt. Die österreichische Vertretung in New Delhi verzeichnete weiterhin einen starken Rückgang (-74,4 %). Die Anzahl Schengen-Anträge bei den deutschen Vertretungen in Indien fällt hingegen (-36,9 %) etwas weniger drastisch aus.

- Die Auslandvertretungen in **Guangzhou, Peking und Shanghai (Kontinentalchina)** stellten im Vergleich zum Vorjahr erneut eine massive Abnahme der Anzahl Schengen-Visumanträge fest (-83,6 %). Im Jahr 2021 wurden lediglich insgesamt 879 Schengen-Visa ausgestellt. Die chinesischen Auslandvertretungen sind damit komplett aus den Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa verschwunden. Selbst unter den Top-15 findet sich keine einzige chinesische Auslandvertretung mehr. Verantwortlich für diesen massiven Rückgang sind vor allem die restriktiven coronabedingten grenzsanitären Massnahmen seitens der chinesischen Regierung: Einerseits müssen alle Einreisende rigorose über mehrere Wochen sich hinziehenden Quarantäne-Massnahmen befolgen und andererseits wurde die Anzahl Linienflüge nach Europa stark eingeschränkt. Des Weiteren ist China nicht damit einverstanden dem Beispiel der EU zu folgen und seine coronabedingten Einreisebeschränkungen für europäische Staatsangehörige zu lockern. Das hat zur Folge, dass China entgegen der Bemühungen der EU infolge der fehlenden Reziprozität² immer noch als Risikostaat eingestuft worden ist.
- Ganz anders präsentierte sich die Situation auf der Auslandvertretung in **Riad (Saudi-Arabien)**. Riad weist im Vergleich zum Vorjahr prozentual die grösste Zunahme in den *Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa* aus (+270,1 %). Seit der Anerkennung des Impfnachweises vom 26. Juni 2021 und der Einstufung Saudi-Arabiens als Nicht-Risikostaat bezüglich Corona-Ansteckung (seit dem 19.7.2021), wurden wieder vermehrt Visumanträge eingereicht. Daneben hat der externe Dienstleistungserbringer VFS die Auslandvertretung während des ganzen Jahres 2021 unbürokratisch und unter Berücksichtigung der geltenden sanitären Auflagen tatkräftig unterstützt.

0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.9 - 1.10)

Hebt die Europäische Union für Staatsangehörige eines Landes die allgemeine Visumpflicht auf, gilt diese Regelung für den gesamten Schengen-Raum und folglich auch für die Schweiz. Im Jahr 2021 ist kein solches Visumbefreiungsabkommen in Kraft getreten.

Als assoziierter Staat kann die Schweiz in eigener Kompetenz mit anderen Staaten bilaterale Abkommen für eine gegenseitige Visumbefreiung von Inhaberinnen und Inhabern von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen* abschliessen. Eine entsprechende Vereinbarung ist letztes Jahr mit Bolivien in Kraft getreten.

0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 2.1 - 2.5)

Jeder Schengen-Mitgliedstaat hat, gestützt auf Art. 8 Visakodex, die Möglichkeit, sich im Visumverfahren durch einen anderen Schengen-Staat vertreten zu lassen oder Anträge für Schengen-Visa in Vertretung für andere Mitgliedstaaten zu bearbeiten. Dadurch können Lücken im jeweiligen Vertretungsnetz geschlossen werden, so dass Antragsteller ihr Schengen-Visum im eigenen Land beantragen können.³

Die am 18. März 2020 durch die Schweiz erfolgte, weltweite Suspendierung der Vertretungsvereinbarungen blieb bis Ende Oktober 2021 in Kraft. In Absprache mit ihren Partnerstaaten

² Gegenseitigkeit: Hier gegenseitige Anwendung derselben Lockerungen in Bezug auf die coronabedingten Einreisebeschränkungen.

³ Visumanträge, welche die Schweiz für andere Mitgliedstaaten bearbeitet, werden in den Visostatistiken der Schweiz ausgewiesen. Jene Anträge, die ein anderer Mitgliedstaat für die Schweiz entgegennimmt, erscheinen in der Visostatistik des jeweiligen Mitgliedstaates.

hob die Schweiz diese per 1. November 2021 auf, so dass ab diesem Zeitpunkt Visumanträge wieder gemäss den geltenden Vereinbarungen bearbeitet werden konnten.

Im Zeitraum, während dem die Vereinbarungen suspendiert waren, konzentrierte sich die Schweiz darauf, die Vertretung anderer Mitgliedstaaten in jenen Ländern wahrzunehmen, für die es gemäss der *COVID-19-Verordnung* keine Visabeschränkungen mehr gab. Dies war ab Mitte Juli 2021 z.B. in Vancouver (Kanada) und Pristina (Kosovo) der Fall. An den anderen Standorten erteilte die Schweiz Visa in Vertretung nur in Einzelfällen und auf expliziten Wunsch der Vertretungspartner. Nach dem 1. November 2021 wurden die bestehenden Vertretungsvereinbarungen wieder vollumfänglich angewendet, sofern die Partner damit einverstanden waren. Daher gab es Ende 2021 noch einige wenige Vertretungsvereinbarungen, die noch nicht oder nur für Visum-Anträge bestimmter Personengruppen Anwendung fanden. Seit November 2021 vertritt die Schweiz in Colombo (Sri Lanka) die Niederlande neu bei der Bearbeitung von Visum-Anträgen aus den Malediven. Somit nahm die Schweiz Ende 2021 in 24 Auslandvertretungen 62 Vertretungsmandate wahr und vertrat dabei 18 Mitgliedstaaten. Im Jahr 2021 hat die Schweiz in Vertretung für andere Mitgliedstaaten insgesamt 4282 Visumanträge bearbeitet, davon die Hälfte im November und Dezember, also nach dem Ende der Suspendierung. Rund 75 % der Anträge entfallen auf Vereinbarungen mit Frankreich (1766 Anträge), den Niederlanden (753 Anträge) und Belgien (652 Anträge).

Im Jahr 2021 wurde die Schweiz im Visumverfahren an 56 verschiedenen Standorten durch 15 Schengen-Mitgliedstaaten vertreten. Bis Ende Oktober 2021 war dies aktiv allerdings nur in Irland und Kroatien (Vertretung durch Österreich) sowie in Ruanda (Vertretung durch Belgien) der Fall, da diese Staaten gemäss der *COVID-19-Verordnung* ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr als Risikoland eingestuft waren. Nach dem Ende der Suspendierung wurden praktisch alle bestehenden Vereinbarungen wieder aktiviert. An den wenigen Standorten, wo dies aufgrund der nationalen Bestimmungen der Partnerstaaten nicht möglich war, stellten diese in dringenden Fällen und auf expliziten Wunsch der Schweiz, vereinzelt Visa aus. Im Jahr 2021 bearbeiteten die Mitgliedstaaten Ungarn (384 Anträge), die Niederlande (326 Anträge), Österreich (285 Anträge), Lettland (271 Anträge) und Frankreich (198 Anträge) am meisten Visumanträge in Vertretung für die Schweiz.

Bereits seit dem 19. Dezember 2011 besteht im Visumbereich ein Rahmenvertrag mit dem Fürstentum Liechtenstein. Gestützt auf diesen Vertrag hat die Schweiz im Jahr 2021 insgesamt 386 Visumanträge (Schengen-Visa und nationale Visa) in Vertretung für Liechtenstein bearbeitet (2020: 377 Anträge). In dieser Zeit galten für das Fürstentum und die Schweiz die gleichen coronabedingten Einschränkungen.

0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 3.1 - 3.2)

Im Jahr 2021 arbeitete die Schweiz in 26 Ländern mit externen Dienstleistungserbringern (External Services Provider ESP) zusammen. Von den 67 Visa-Akzeptanzzentren (Visa Acceptance Centers VAC) blieben bis Mitte Jahr über zwei Drittel ganz geschlossen und einige wurden nur mit einem reduzierten Angebot betrieben. Dies als Folge der sehr tiefen Anzahl Visumanträge und der unsicheren Entwicklung der Visazahlen⁴.

Nach der Einführung der Einreiseerleichterungen für geimpfte Personen Ende Juni und der damit einhergehenden Zunahme der Anzahl Visumanträge wurde in vielen Visa-Akzeptanz-

⁴ Siehe auch Visa Monitoring Jahresausgabe 2020.

zentren der Betrieb nach und nach wieder aufgenommen. Aufgrund der unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten konnten die Vertretungen selbständig entscheiden, ob und wann die Wiedereröffnung bzw. die Schliessung eines Zentrums erfolgen soll. Aufgrund der Pandemie und der damit einhergehenden Entwicklung der Visazahlen waren im Jahr 2021 mehrere Visaannahmezentren der externen Dienstleistungserbringer von organisatorischen Massnahmen betroffen. Diese Reorganisationen dauern teilweise noch an.

Die im August 2020 zwischen dem EDA und den Dienstleistungserbringern vertraglich vereinbarte Zusatzgebühr für die obligatorischen Dienstleistungen (*Corona Extra Fee*)⁵ blieb während des gesamten Jahr 2021 in Kraft. Sie bildet eine Entschädigung für die zusätzlichen organisatorischen, baulichen und personellen Massnahmen, welche die ESP infolge der Pandemie umsetzen müssen⁶. Das EDA überprüft regelmässig, ob diese Zusatzgebühr nach wie vor gerechtfertigt ist oder aufgehoben werden kann.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 89 468 Anträge für ein Schengen-Visum bei einem externen Dienstleistungserbringer eingereicht. Dies sind 23,1 % bzw. 16 778 Anträge mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme entspricht damit praktisch der Entwicklung, die bei der Gesamtheit der Schengen-Visumanträge zu beobachten ist (+23,3 % gegenüber Vorjahr). Rund 84 000 oder 93,9 % der Anträge wurden im 2. Semester 2021 (Juli bis Dezember) eingereicht, also nach der Lockerung der Einreisebestimmungen für geimpfte Personen. Zwei Drittel der Anträge (67,6 %), die bei einem Dienstleistungserbringer eingereicht wurden, entfielen auf fünf Vertretungen: New Delhi (Indien), Pristina (Kosovo), Abu Dhabi (VAE), Riad (Saudi-Arabien) und Istanbul (Türkei). Erstmals seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 erscheint keine Vertretung aus China in den *Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen*.

0.6 Online-Visumantrag (vgl. 3.3)

Anfang 2021 war es lediglich in sieben Auslandvertretungen⁷ möglich, den Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen und zu übermitteln (www.swiss-visa.ch). Dies, weil die Webapplikation für den Online-Visumantrag nur in Vertretungen aufgeschaltet wurde, die für Länder zuständig sind, die nicht als Risikoland eingestuft waren. Mitte Juni 2021 hob die Konsularische Direktion diese Regelung auf. Die Auslandvertretungen durften nun - unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten - selber entscheiden, ob und wann sie den Online-Visumantrag wieder anbieten wollen und zwar unabhängig davon, ob ein Land als Risikoland gilt oder nicht. Ende 2021 boten 26 Auslandvertretungen den Visa-Kunden wieder die Möglichkeit an, den Antrag online auszufüllen, während acht Vertretungen noch zuwarteten. Die Auslandvertretungen in Tel Aviv (Israel) und Ottawa (Kanada) haben im Jahr 2021 entschieden, den Online-Visumantrag bis auf Weiteres nicht mehr anzubieten.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 5967 Schengen-Visumanträge online übermittelt (2020: 6222 Anträge). Im Unterschied zum letzten Jahr erscheinen die beiden Auslandvertretungen Bishkek (Kirgisistan) und Kathmandu (Nepal) nicht mehr in den *Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen*. Dies, da in Bishkek Visumanträge erst seit Dezember 2021 wieder online eingereicht werden konnten und in Kathmandu diese Möglichkeit im Jahr 2021 gar nicht bestand. Neu erscheinen dafür die Vertretungen in Baku (Aserbaidshan) und Atlanta (USA) in

⁵ Zusätzlicher Betrag von 25 % auf den bestehenden Gebühren für obligatorischen Dienstleistungen.

⁶ Z. B. kurzfristige Schliessung aufgrund neuer Regelungen und Verschiebung bestehender Termine, Beschränkung der Anzahl Personen pro Raum oder pro Fläche, besondere hygienische Massnahmen, usw.

⁷ Siehe auch Visa Monitoring Jahresausgabe 2020.

dieser Liste. Im Fall von Baku ist dies auf die markante Zunahme der Anzahl Visumanträge gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

0.7 Aufenthaltswitzweck (vgl. 4.1 - 4.3)

Im letzten Jahr wurden im Vergleich zum Rekordtief im Jahr 2020 17 215 mehr Schengen-Visa ausgestellt (+20,8 %). Im Vergleich zum Vorjahr werden hauptsächlich mehr Visa mit Aufenthaltswitzweck *Besuch Familie / Freunde* gezählt (+14 494 Schengen-Visa). Prozentual am Total ist dies der grösste Anteil seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 (39,6%). Das bedeutet, dass vier von zehn Schengen-Visa für *Besuche von Familien oder Freunden* erteilt worden sind (2020: 21,4 %; 2019: 17,3 %). Daneben wurden im Vergleich zum Vorjahr auch mehr Schengen-Visa für die Aufenthaltswitzwecke *Business* (+1959 Schengen-Visa) und *Sport* (+1747 Schengen-Visa) erteilt. Hingegen ist seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 der Anteil der Touristen-Visa noch nie so klein ausgefallen (39,6 %), selbst im Pandemiejahr 2020 war der Anteil bedeutend grösser (51,1 %). Jedes zweite Touristen-Visum wurde an einen indischen oder saudischen Staatsangehörigen ausgestellt (50,3 %). Mehr als jedes dritte Besucher-Visum hat ein kosovarischer Staatsangehöriger erteilt bekommen (35,9 %). 44,9 % der Schengen-Visa zwecks Business gingen an indische, türkische und russische Staatsangehörige.

Unterteilt man das Jahr 2021 in zwei Phasen – vor und nach Inkrafttreten der Anerkennung des Impfnachweises vom 26. Juni 2021 – dann stellt man folgendes fest: Während im ersten Semester 2021 (Januar bis Juni) lediglich ein Zehntel der insgesamt im Jahr 2021 ausgestellten Schengen-Visa erteilt worden sind (11 119 Schengen-Visa), sind es im zweiten Semester beachtliche 88 854 Schengen-Visa (88,9 % des Jahrestotals). Neben der Massnahme des Bundesrates zur Aufhebung des Einreiseverbots für vollständig geimpfte Personen hat auch die Aufhebung der coronabedingten Einreisebeschränkungen für ausgewählte Drittstaaten wie bspw. Saudi-Arabien, Thailand oder Kosovo (siehe dazu die Liste für ausgewählte Drittstaaten weiter oben) dazu beigetragen, dass im zweiten Semester deutlich mehr Schengen-Visa ausgestellt worden sind. Diese Entwicklung widerspiegelte sich auch in der Anzahl ausgestellter Touristen-Visa: Während des ersten Semesters 2021 wurden lediglich 481 Visa ausgestellt, im zweiten Semester sind es hingegen 39 110 Visa.

0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 5.1 - 5.3)

Der Anteil der Männer, die ein Visum beantragt haben, liegt mit 51,1 % leicht höher als jener der Frauen. Das letzte Mal waren die Männer anteilmässig im Jahr 2016 in der Mehrheit. Am meisten Anträge wurden von Personen zwischen 19 und 40 Jahren eingereicht (52,4 %), gefolgt von der Altersgruppe der 41- bis 65-Jährigen (30,1 %). 12,6 % der Antragstellerinnen und Antragsteller sind jünger als 18 Jahre, 4,9 % über 65 Jahre.

0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 6.1 - 6.3)

Im Jahr 2021 wurden lediglich 1,1 % aller Visa von Inhaberinnen und Inhabern von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen* beantragt (1928 Anträge). Die Anzahl der Visumanträge mit solchen speziellen Pässen lag allerdings um 47,4 % (+620 Anträge) höher als noch im Vorjahr. Diese Zunahme ist somit deutlich stärker als die Entwicklung, die bei der Gesamtheit der Schengen-Visumanträge zu beobachten ist (+23,3 %). 88,2 % der Anträge mit *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen* erfolgten im 2. Semester 2021 (Juli bis

Dezember). Mehr als die Hälfte der ausgestellten Visa wurden für einen offiziellen Besuch verwendet (56,4 %), 26,6 % zu touristischen Zwecken und 11 % für Geschäftsreisen.

In den Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen* fehlen im Gegensatz zu den beiden letzten Jahren die Vertretungen von Peking (China), Islamabad (Pakistan), New Delhi (Indien) und Colombo (Sri Lanka).

0.10 Humanitäre Visa (vgl. 7.1 - 7.3)

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 235 humanitäre Visa ausgestellt. Dies entspricht einer Abnahme von 61 Visa oder 20,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass deutlich weniger Visa der Kategorie *Humanitäre Gründe*⁸ erteilt worden sind als im letzten Jahr (-89 Visa). Demgegenüber nahm die Anzahl der *Humanitären Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* im Vergleich zu Vorjahr zu (+28 Visa).

Ein *Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* kann erteilt werden, wenn eine Person im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist. Sie muss sich in einer besonderen Notsituation befinden, die ein behördliches Eingreifen erfordert und die Erteilung eines Visums für die Einreise in die Schweiz rechtfertigt.

Im vergangenen Jahr haben die Schweizer Auslandvertretungen 94 *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* ausgestellt. Dies sind 42,4 % mehr Visa als im Jahr 2020. Über zwei Drittel entfallen auf drei Nationen, namentlich Afghanistan (37 Visa), Syrien (16 Visa) und Eritrea (10 Visa). Die übrigen 31 Visa betreffen Personen aus 14 weiteren Nationen.

Infolge der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan am 15. August 2021 hat die Anzahl humanitärer Visa für afghanische Staatsangehörige markant zugenommen (+32 Visa gegenüber dem Vorjahr). So wurden 34 der insgesamt 37 Visa nach Mitte August ausgestellt. Demgegenüber setzt sich der rückläufige Trend bei den humanitären Visa für Staatsangehörige aus Syrien (2021: 16 Visa; 2020: 21 Visa; 2019: 75 Visa) und Eritrea (2021: 10 Visa; 2020: 17 Visa; 2019: 27 Visa) auch im Jahr 2021 fort.

In der Kategorie *Humanitäre Gründe* wurden letztes Jahr 141 Visa ausgestellt und damit deutlich weniger als im Vorjahr (2020: 230 Visa). Die Hälfte davon (71 Visa) hat das SEM an Personen erteilt, die trotz einer von der Schweiz verhängten Einreisesperre für eine kurze Dauer und aus humanitären Gründen in die Schweiz einreisen durften (2020: 52 Visa). Betroffen waren in erster Linie Staatsangehörige aus dem Kosovo (61 Visa) und der Türkei (5 Visa). Die übrigen 70 Visa wurden hauptsächlich aufgrund dringender medizinischer Eingriffe und wegen wichtigen familiären Angelegenheiten (Beerdigungen, Geburt, Hochzeit) ausgestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere bei den Visa aufgrund medizinischer Notfälle ein deutlicher Rückgang festzustellen. Vermutlich ist diese Entwicklung darauf zurückzuführen, dass ab Mitte 2021 die Einreisebestimmungen für den gesamten Schengenraum gelockert wurden und damit weniger Personen eine Notlage gelten machen mussten.

⁸ Die verschiedenen Kategorien werden im Kapitel 7 erläutert.

Statistiken Visa Monitoring

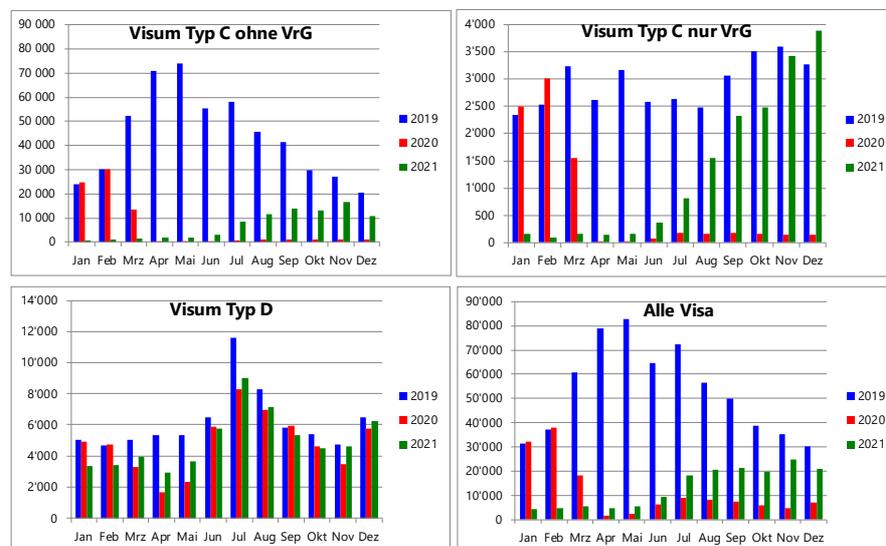
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa im 2021, aufgeschlüsselt nach Typ

Zeitraum	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Schengen A + C ausg.	Schengen VrG ausg.	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	National D ausg.
Januar	4 449	4 340	854	155	109	9,7 %	3 331
Februar	4 685	4 543	1 027	96	142	11,2 %	3 420
März	5 738	5 553	1 464	156	185	10,2 %	3 933
April	5 008	4 863	1 770	148	145	7,0 %	2 945
Mai	5 798	5 656	1 838	169	142	6,6 %	3 649
Juni	9 487	9 224	3 074	369	263	7,1 %	5 781
Juli	19 283	18 271	8 467	816	1 012	9,8 %	8 988
August	22 187	20 378	11 700	1 550	1 809	12,0 %	7 128
September	24 229	21 505	13 868	2 321	2 724	14,4 %	5 316
Oktober	22 411	19 970	12 973	2 485	2 441	13,6 %	4 512
November	27 648	24 633	16 608	3 420	3 015	13,1 %	4 605
Dezember	24 123	20 906	10 762	3 885	3 217	18,0 %	6 259
2021	175 046	159 842	84 405	15 570	15 204	13,2 %	59 867
2020	151 240	140 608	74 606	8 152	10 632	11,4 %	57 850
Veränd.	+23 806	+19 234	+9 799	+7 418	+4 572	+1,8 %	+2 017

Legende: **A:** Schengen-Visum für den Flughafenstransit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **insg.:** insgesamt (Schengen- und nationale Anträge); **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visaumstellung, 2019 bis 2021

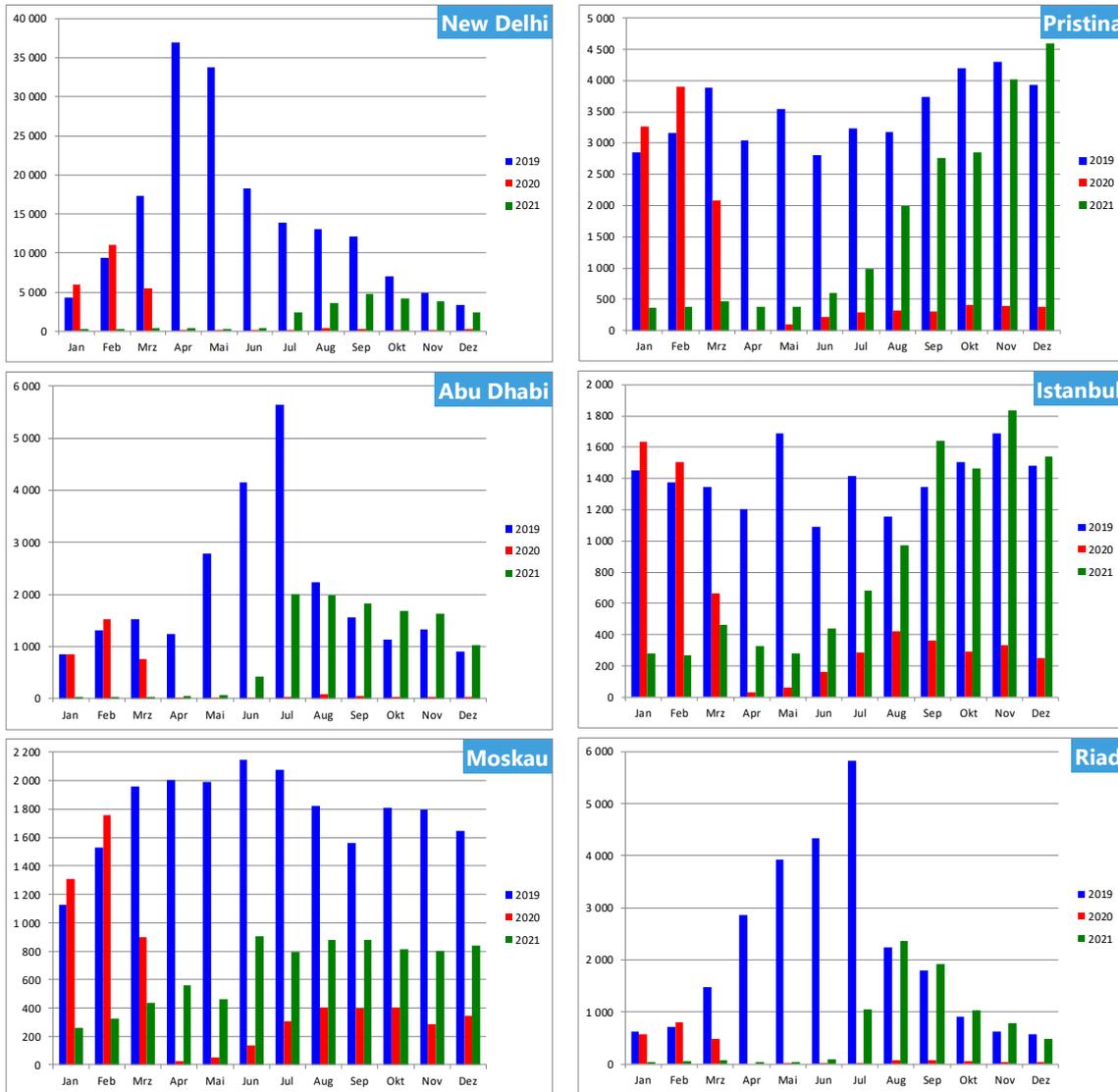


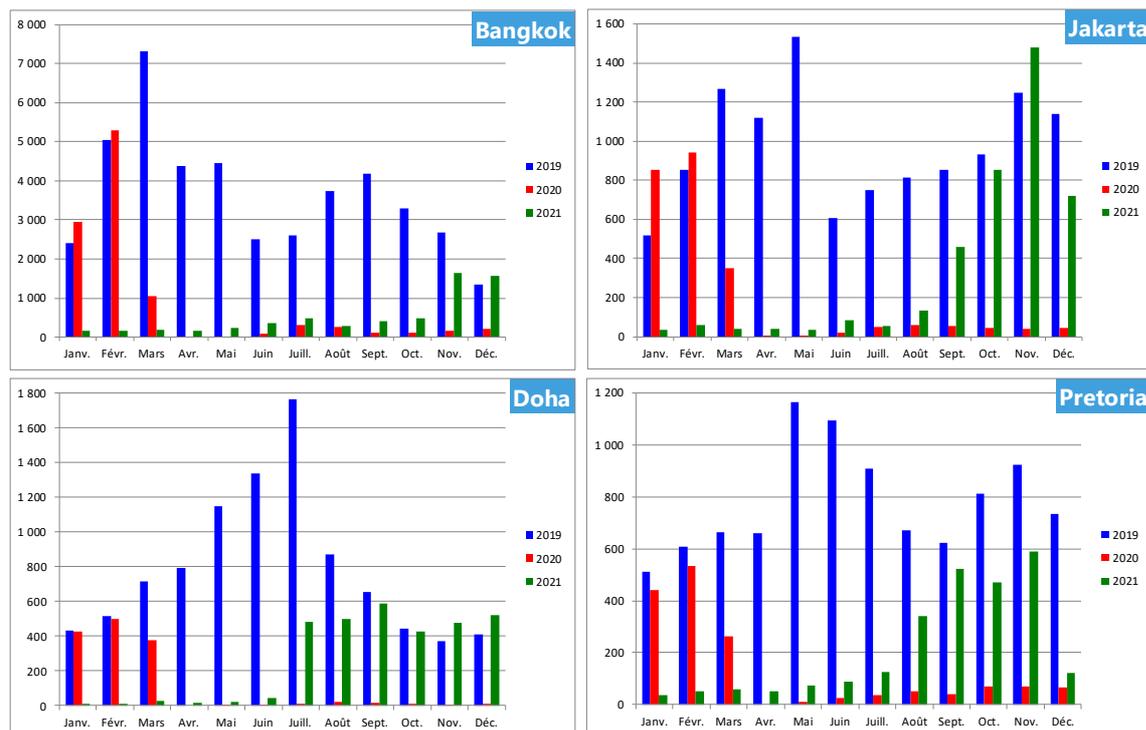
Hinweis: Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2021 und 2020

Nr.	Vertretung	Anträge			Visa insg. ausg.	davon VrG ausg.	Visa insg. verw.	2020 Anträge	2020 Rang	Veränd.
		Schengen A + C	National D	insg. Total						
1	New Delhi, Indien	19 628	3 593	23 221	19 090	30	4 131	24 176	1 (+/-0)	-4,0 %
2	Pristina, Kosovo	17 239	2 522	19 761	17 088	14 038	2 673	11 656	2 (+/-0)	+69,5 %
3	Abu Dhabi, VAE	10 520	264	10 784	8 853	52	1 931	3 435	8 (+5)	+213,9 %
4	Istanbul, Türkei	7 784	2 408	10 192	9 284	47	908	6 012	5 (+1)	+69,5 %
5	Moskau, Russland	6 251	1 708	7 959	7 938	55	21	6 319	4 (-1)	+26,0 %
6	Riad, Saudi-Arabien	7 560	353	7 913	7 658	6	255	2 138	12 (+6)	+270,1 %
7	Bangkok, Thailand	5 238	922	6 160	5 858	0	302	10 605	3 (-4)	-41,9 %
8	Jakarta, Indonesien	3 678	315	3 993	3 788	1	205	2 474	10 (+2)	+61,4 %
9	Doha, Katar	3 075	39	3 114	2 974	39	140	1 380	29 (+20)	+125,7 %
10	Pretoria, Südafrika	2 024	504	2 528	2 435	11	93	1 610	23 (+13)	+57,0 %

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2019 bis 2021

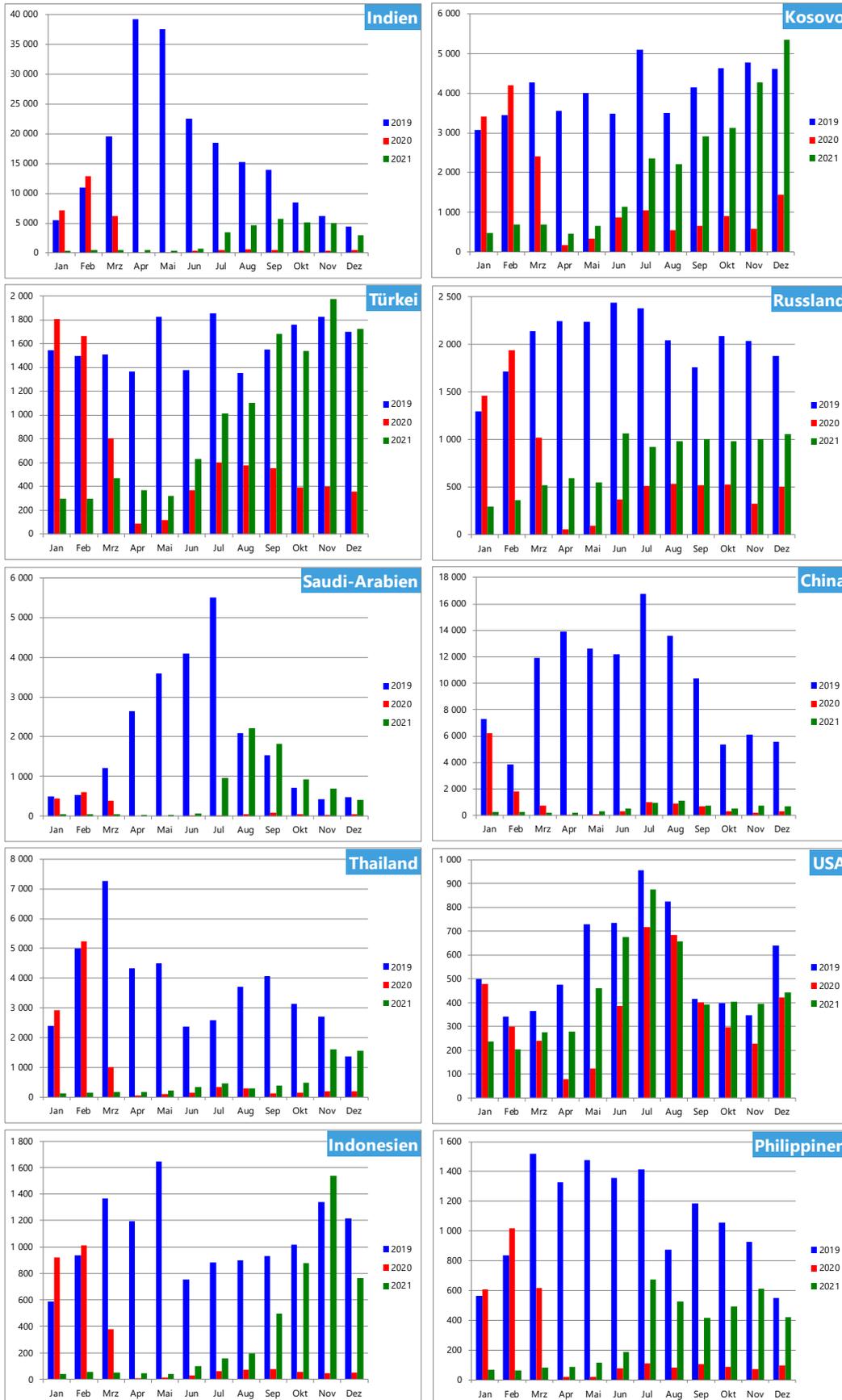




1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2021 und 2020

Nr.	Nation	Anträge			Visa insg. ausg.	davon VrG ausg.	Visa insg. verw.	Im Land beantragt	2020 Anträge	2020 Rang	Veränd.
		Schengen A + C	National D	insg. Total							
1	Indien	24 854	4 941	29 795	25 205	2	4 590	77.2%	29 388	1 (+/-0)	+1,4 %
2	Kosovo	16 932	7 399	24 331	21 547	14 091	2 784	76.5%	16 563	2 (+/-0)	+46,9 %
3	Türkei	7 904	3 503	11 407	10 517	24	890	82.8%	7 719	6 (+3)	+47,8 %
4	Russland	6 513	2 842	9 355	9 327	69	28	81.7%	7 876	5 (+1)	+18,8 %
5	Saudi-Arabien	6 907	398	7 305	7 206	2	99	96.5%	1 739	17 (+12)	+320,1 %
6	China	1 947	4 550	6 497	6 342	21	155	67.0%	12 594	3 (-3)	-48,4 %
7	Thailand	5 148	815	5 963	5 656	0	307	93.7%	10 748	4 (-3)	-44,5 %
8	USA	464	4 826	5 290	5 290	0	0	72.5%	4 347	7 (-1)	+21,7 %
9	Indonesien	3 964	396	4 360	4 142	2	218	90.5%	2 718	11 (+2)	+60,4 %
10	Philippinen	3 003	737	3 740	3 443	5	297	33.0%	2 913	9 (-1)	+28,4 %

1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2019 bis 2021



1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa, 2021 und 2020

Nr.	Nation	Schengen	Schengen	Schengen	2020	2020	2020
		Anträge Total	verweigert Total	verweigert Anteil	Anträge	verweigert	Anteil
1	Indien	24 854	4 590	18,5 %	25 446	1 879	7,4 %
2	Kosovo	16 932	2 784	16,4 %	9 814	2 731	27,8 %
3	Pakistan	2 782	1 173	42,2 %	1 307	467	35,7 %
4	Türkei	7 904	890	11,3 %	4 330	511	11,8 %
5	Bangladesch	856	393	45,9 %	440	168	38,2 %
6	Libanon	1 902	323	17,0 %	922	55	6,0 %
7	Thailand	5 148	307	6,0 %	9 558	375	3,9 %
8	Philippinen	3 003	297	9,9 %	2 123	143	6,7 %
9	Ghana	647	293	45,3 %	690	290	42,0 %
10	Sri Lanka	1 138	271	23,8 %	1 604	359	22,4 %

Hinweis: Nationale Visa D werden nicht verweigert, sondern zurückgezogen. Hingegen kann die damit einhergehende Aufenthaltsbewilligung auf kantonaler Ebene verweigert werden.

1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerten Visa, 2021 und 2020

Nr.	Vertretung	Schengen	Schengen	Schengen	2020	2020	2020
		Anträge Total	verweigert Total	verweigert Anteil	Anträge	verweigert	Anteil
1	New Delhi, Indien	19 628	4 131	21,0 %	21 785	1 738	8,0 %
2	Pristina, Kosovo	17 239	2 673	15,5 %	9 711	2 540	26,2 %
3	Abu Dhabi, VAE	10 520	1 931	18,4 %	3 156	421	13,3 %
4	Istanbul, Türkei	7 784	908	11,7 %	4 255	497	11,7 %
5	Islamabad, Pakistan	1 180	580	49,2 %	722	269	37,3 %
6	Beirut, Libanon	1 571	372	23,7 %	819	80	9,8 %
7	Accra, Ghana	722	310	42,9 %	710	306	43,1 %
8	Bangkok, Thailand	5 238	302	5,8 %	9 638	365	3,8 %
9	Riad, Saudi-Arabien	7 560	255	3,4 %	1 886	90	4,8 %
10	Algier, Algerien	892	247	27,7 %	667	240	36,0 %

1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2021

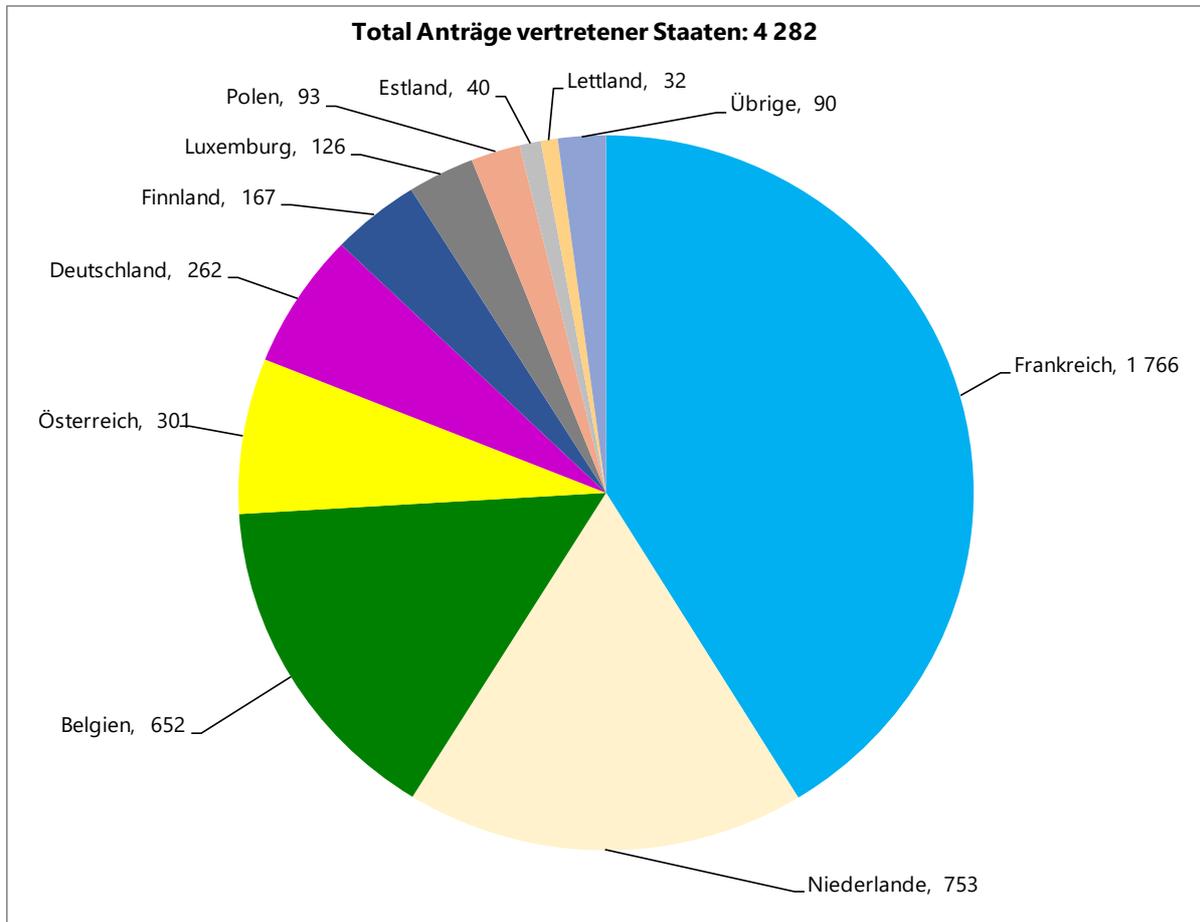
Visumbefreiungsabkommen mit der EU	Inkrafttreten
Keine neuen Visumbefreiungsabkommen im Jahr 2021	

1.10 Bilaterale Abkommen, 2021

Visumbefreiungsabkommen für Inhaberinnen und Inhaber von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen	Inkrafttreten
Bolivien (Inhaberinnen und Inhaber von Diplomaten-, Dienst - und offiziellen Pässen)	01.05.2021

2 Anträge im Rahmen von Vertretungsvereinbarungen

2.1 Total in Vertretung anderer Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitete Anträge, aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten, 2021



2.2 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, die in Vertretung für andere Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitet wurden, 2021

Nr.	Vertretung	Schengen Anträge				Anträge Schweiz		Anträge in Vertret.	
		Total	Schweiz	in Vertret.	Anteil in Vertret.	verw.	Anteil verw.	verw.	Anteil verw.
1	Pristina, Kosovo	17 246	14 151	3'095	17,9 %	2 093	14,8 %	587	19,0 %
2	Vancouver, Kanada	451	120	331	73,4 %	2	1,7 %	2	0,6 %
3	Bishkek, Kirgisistan	572	285	287	50,2 %	29	10,2 %	29	10,1 %
4	Colombo, Sri Lanka	894	719	175	19,6 %	173	24,1 %	30	17,1 %
5	Accra, Ghana	722	648	74	10,2 %	267	41,2 %	43	58,1 %
6	Baku, Aserbaidshjan	1 162	1 090	72	6,2 %	38	3,5 %	0	-
7	Quito, Ecuador	853	806	47	5,5 %	71	8,8 %	0	-
8	Santo Domingo, Dom. Republik	578	543	35	6,1 %	99	18,2 %	8	22,9 %
9	Montreal, Kanada	337	303	34	10,1 %	5	1,7 %	2	5,9 %
10	Ramallah, Besetz. Paläst. Gebiet	171	147	24	14,0 %	10	6,8 %	4	16,7 %

2.4 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2021

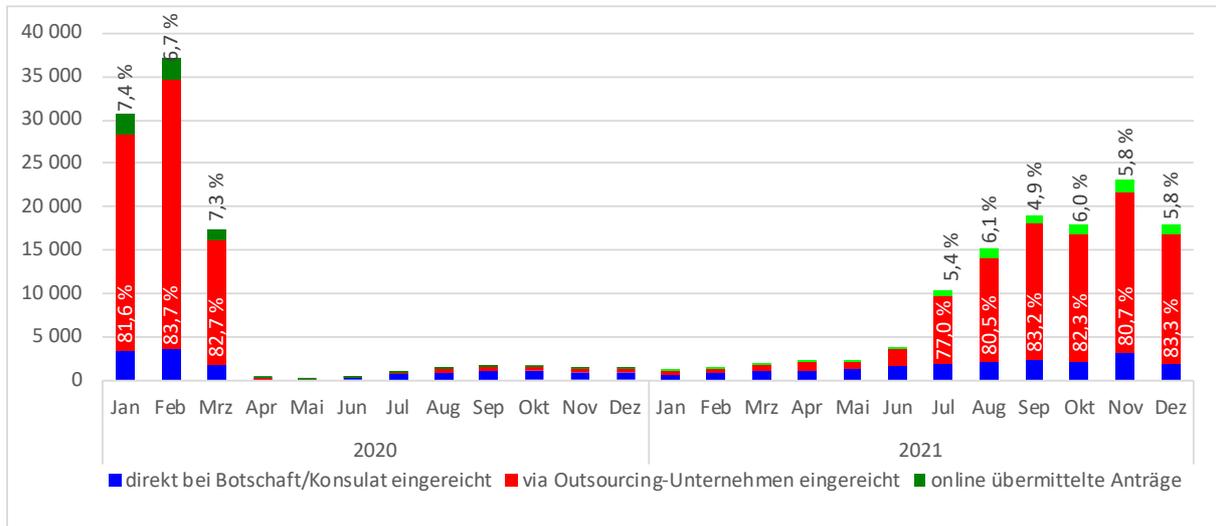
Die Schweiz vertritt neu:	Inkrafttreten
Die Niederlande im Visumverfahren in Colombo (Sri Lanka) für Visumanträge aus den Malediven	22.11.2021

2.5 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2021

Die Schweiz wird neu vertreten:	Inkrafttreten
Keine neuen Vertretungen im Visumverfahren im 2021	

3 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag

3.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2020 und 2021



3.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2021 und 2020

Nr.	Vertretung	Schengen Total	Schengen Outsourcing	Schengen Anteil	2020	2020	Veränd.
					Outsourcing	Rang	
1	New Delhi, Indien	19 628	19 298	98,3 %	21 544	1 (+/-0)	-10,4 %
2	Pristina, Kosovo	17 239	16 013	92,9 %	8 824	3 (+1)	+81,5 %
3	Abu Dhabi, VAE	10 520	10 491	99,7 %	3 103	6 (+3)	+238,1 %
4	Riad, Saudi-Arabien	7 560	7 381	97,6 %	1 791	10 (+6)	+312,1 %
5	Istanbul, Türkei	7 784	7 278	93,5 %	3 899	4 (-1)	+86,7 %
6	Moskau, Russland	6 251	4 753	76,0 %	3 255	5 (-1)	+46,0 %
7	Bangkok, Thailand	5 238	4 627	88,3 %	9 012	2 (-5)	-48,7 %
8	Jakarta, Indonesien	3 678	3 594	97,7 %	2 118	8 (+/-0)	+69,7 %
9	Doha, Katar	3 075	2 981	96,9 %	1 278	14 (+5)	+133,3 %
10	Teheran, Iran	1 978	1 594	80,6 %	1 706	12 (+2)	-6,6 %

3.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2021 und 2020

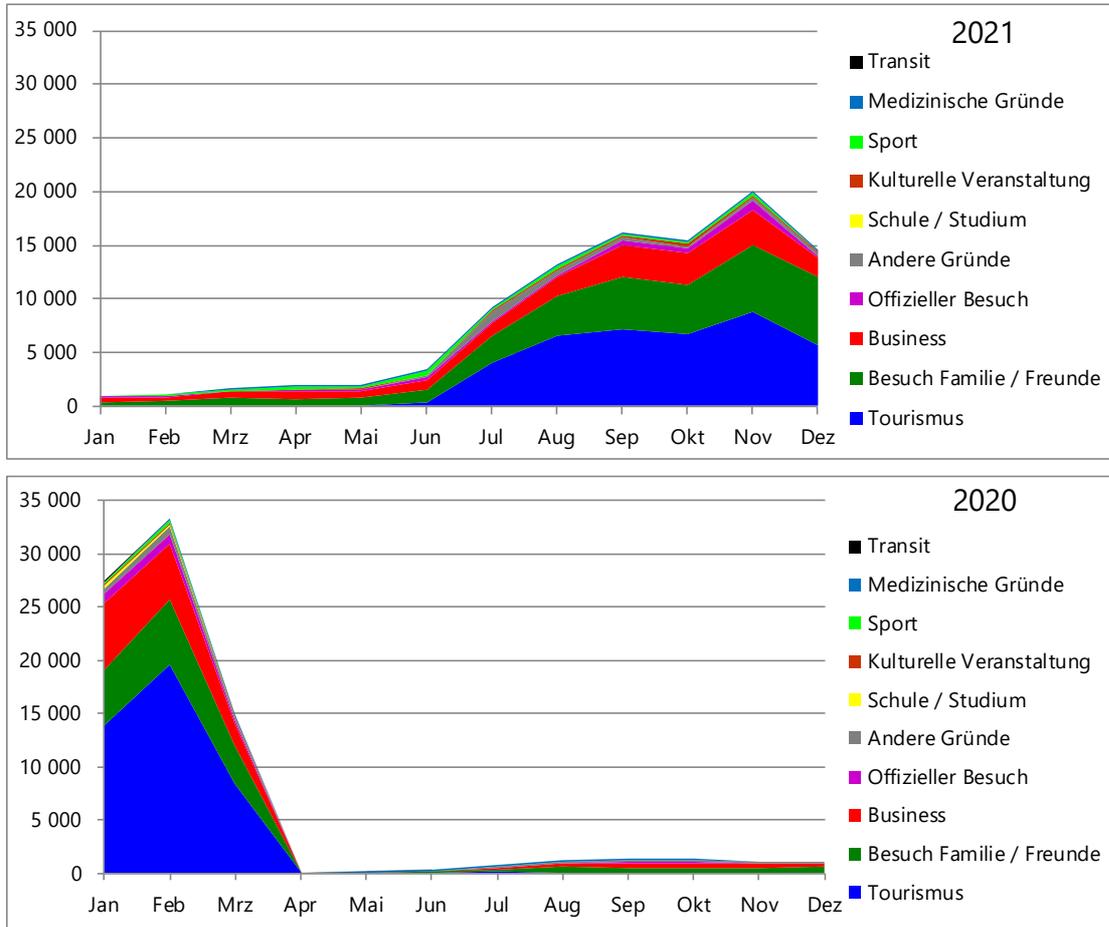
Nr.	Vertretung	Schengen	Schengen	Schengen	2020	2020	Veränd.
		Total	Online	Anteil	Online	Rang	
1	Quito, Ecuador	853	692	81,1 %	281	8 (+7)	+146,3 %
2	Amman, Jordanien	763	650	85,2 %	416	6 (+4)	+56,3 %
3	San Francisco, USA	764	641	83,9 %	582	2 (-1)	+10,1 %
4	Nairobi, Kenia	775	605	78,1 %	553	3 (-1)	+9,4 %
5	New York, USA	810	489	60,4 %	497	4 (-1)	-1,6 %
6	Baku, Aserbaidshan	1 162	474	40,8 %	147	15 (+9)	+222,4 %
7	Vancouver, Kanada	451	410	90,9 %	418	5 (-2)	-1,9 %
8	Dhaka, Bangladesch	363	293	80,7 %	213	9 (+1)	+37,6 %
9	Montreal, Kanada	337	252	74,8 %	205	10 (+1)	+22,9 %
10	Atlanta, USA	374	217	58,0 %	203	11 (+1)	+6,9 %

Hinweis: Gewisse Auslandvertretungen bieten Visa-Kunden die Möglichkeit, ihren Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen und zu übermitteln (Webseite: www.swiss-visa.ch). Der unterschriebene Antrag sowie der Pass und zusätzliche Unterlagen müssen anschliessend bei der zuständigen Vertretung eingereicht werden. In der Regel müssen die Antragsteller für die Erfassung der biometrischen Daten noch persönlich auf der Vertretung erscheinen. Ausser sie sind gemäss Visa-Kodex von der Pflicht zur Abgabe von Fingerabdrücken befreit oder ihre Fingerabdrücke wurden vor weniger als 59 Monaten im VIS erfasst.

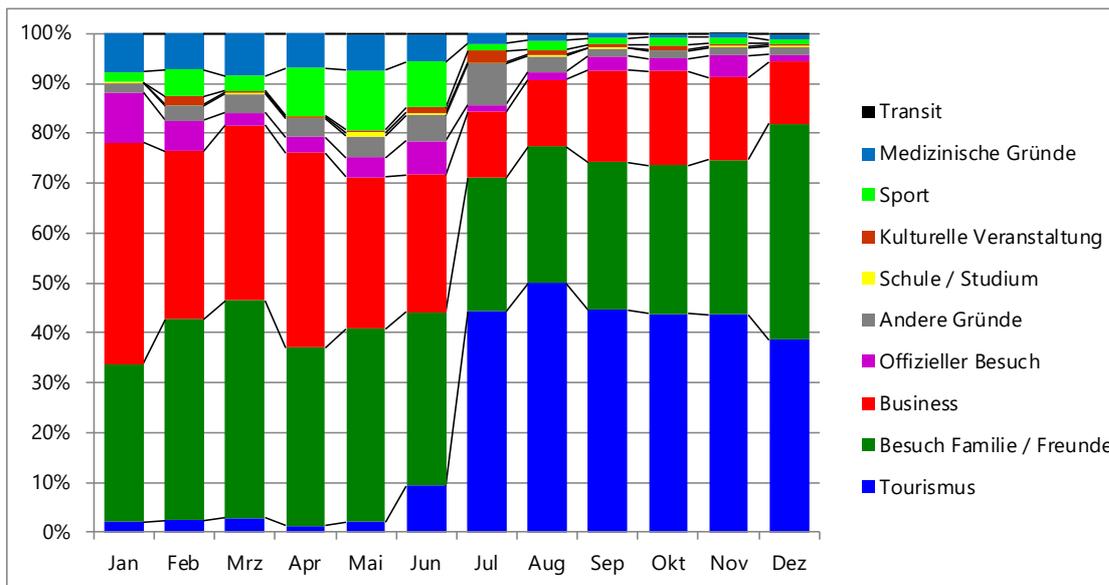
Der Online-Antrag wird in den Ländern, in denen mit einem ESP zusammengearbeitet wird, nicht angeboten. Dadurch soll eine Konkurrenzierung der externen Dienstleistungserbringer vermieden werden.

4 Aufenthaltszweck⁹

4.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke in den Jahren 2021 und 2020

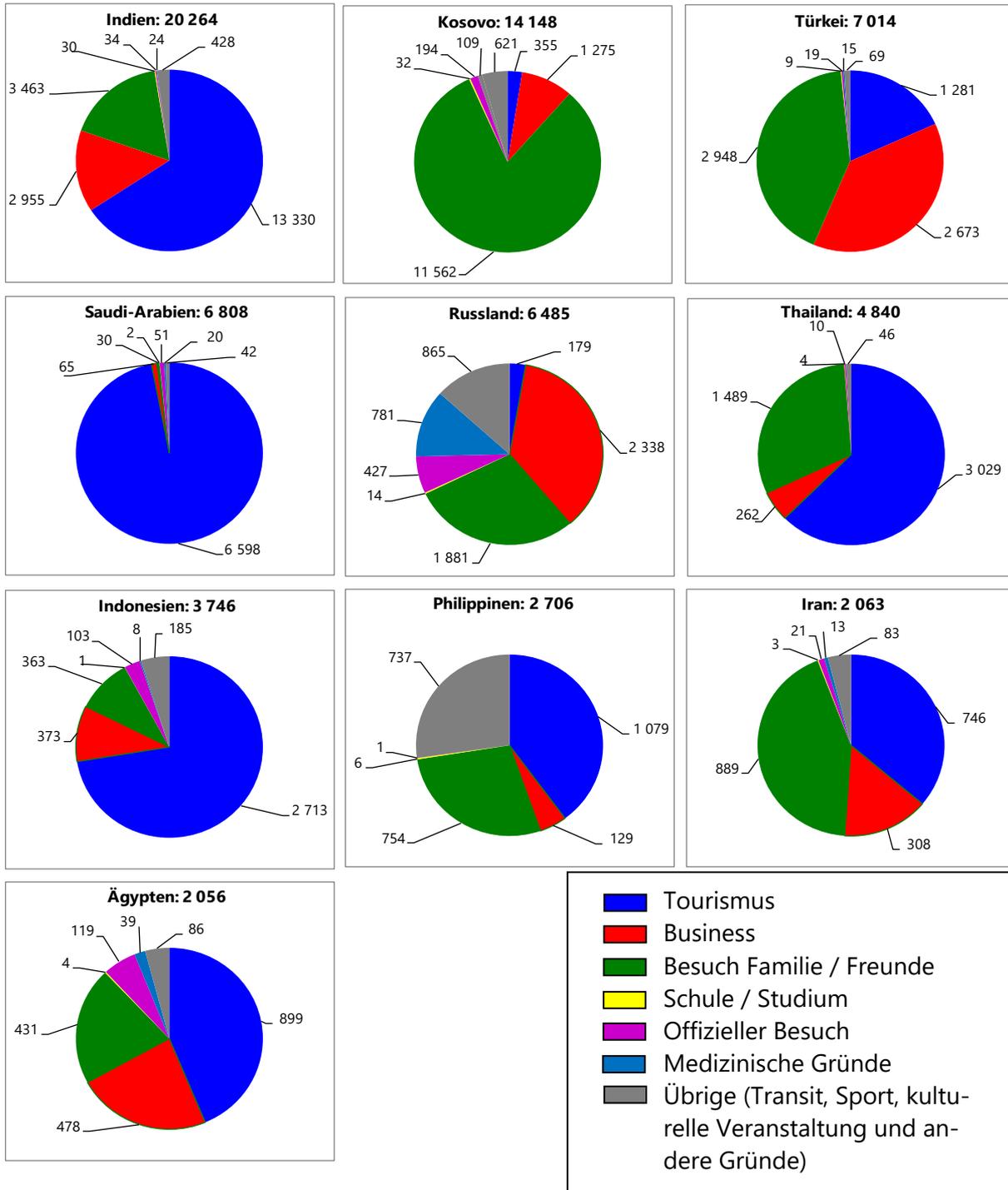


4.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke im Jahr 2021



⁹ Es werden ausschliesslich die Aufenthaltszwecke für ausgestellte Schengen-Visa ausgewiesen.

4.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltswitzweck, 2021

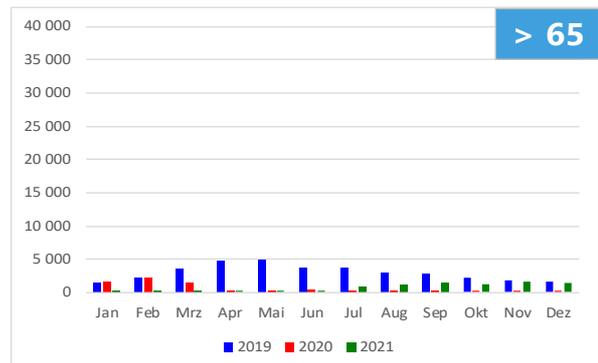
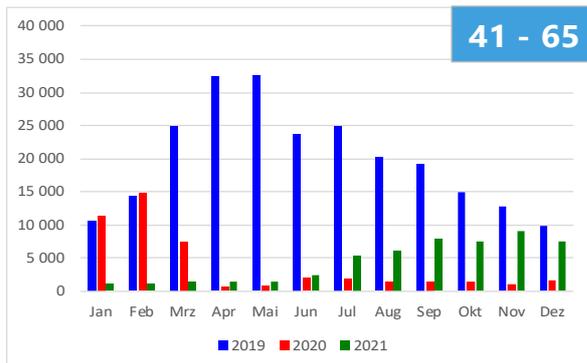
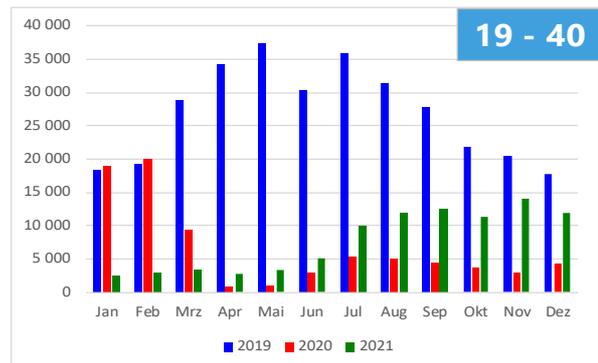
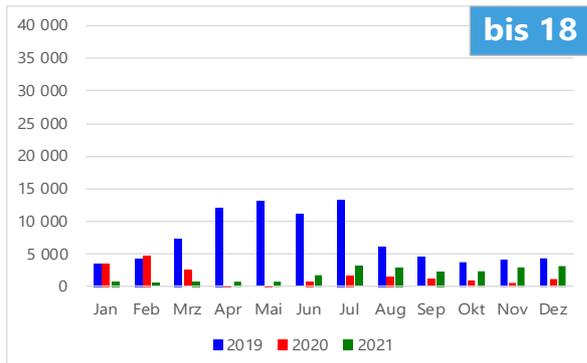


5 Geschlecht und Alter der Antragsteller

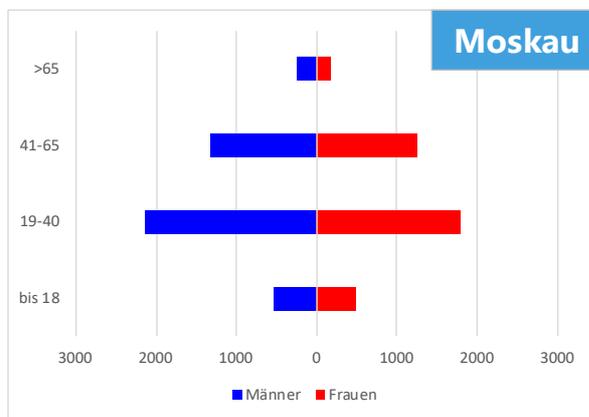
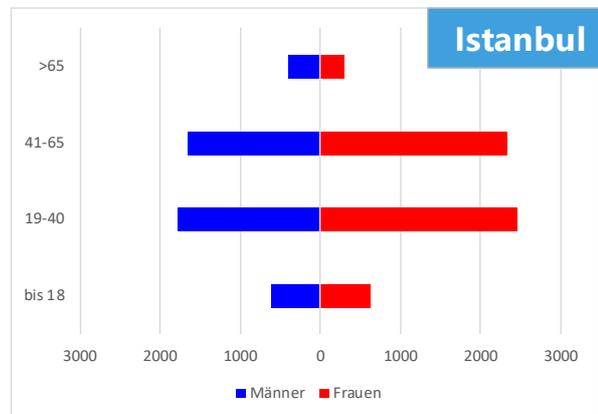
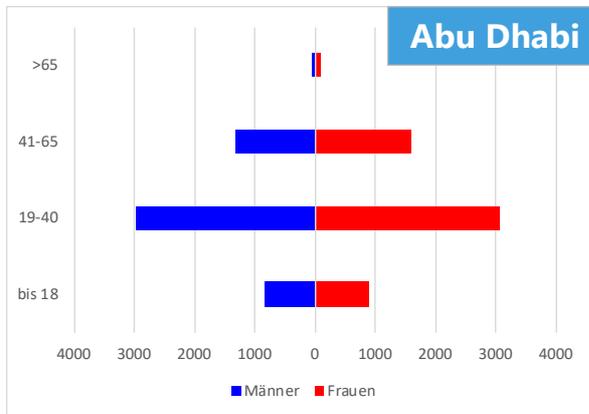
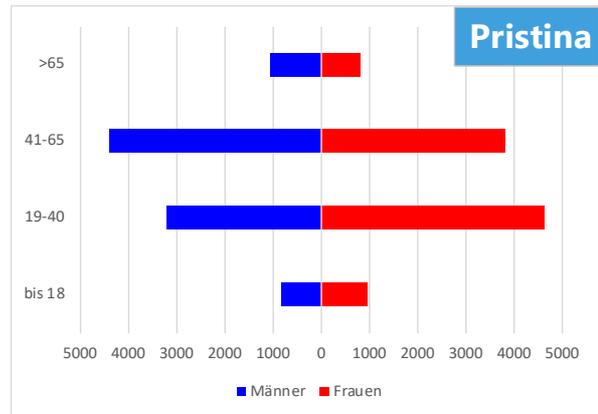
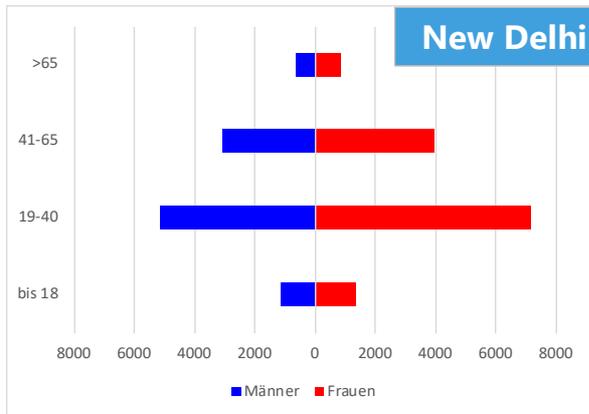
5.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller, 2021 bis 2019

Geschlecht und Alter	2021 Total	2021 Anteil	2020 Total	2020 Anteil	2019 Total	2019 Anteil
Männer	89 472	51,1 %	74 549	49,3 %	339 842	49,3 %
bis 18	10 980		9 422		44 513	
19 - 40	47 005		38 962		160 180	
41 - 65	27 468		22 950		117 562	
> 65	4 019		3 215		17 587	
Frauen	85 574	48,9 %	76 691	50,7 %	348 849	50,7 %
bis 18	11 161		9 385		43 252	
19 - 40	44 726		39 972		164 151	
41 - 65	25 129		23 464		123 059	
> 65	4 558		3 870		18 387	

5.2 Altersgruppen im Vergleich, 2019 bis 2021



5.3 Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa im Jahr 2021, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter

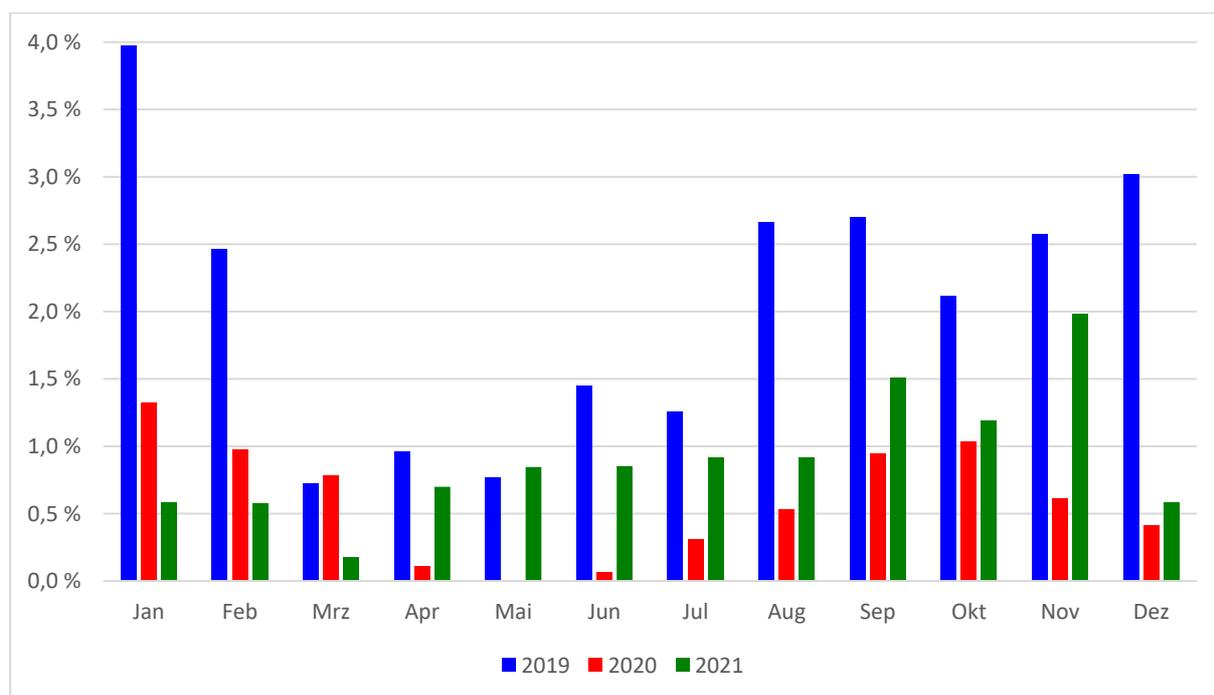


6 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

6.1 Übersicht Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2021

Zeitraum	Anträge spez. Pässe Total	Anträge spez. Pässe ausg.	Anträge spez. Pässe Diplomaten	Anträge spez. Pässe Dienst	Anträge spez. Pässe Sonder	Anträge spez. Pässe Offizielle	Total Anträge alle Pässe	Anteil spez. Pässe
Januar	26	26	23	2	0	1	4 449	0,6 %
Februar	27	27	24	2	0	1	4 685	0,6 %
März	10	9	3	0	1	6	5 738	0,2 %
April	35	35	13	2	1	19	5 008	0,7 %
Mai	49	49	18	16	0	15	5 798	0,8 %
Juni	81	81	42	28	5	6	9 487	0,9 %
Juli	177	172	65	33	68	11	19 283	0,9 %
August	203	200	94	23	52	34	22 187	0,9 %
September	365	357	135	135	31	64	24 229	1,5 %
Oktober	267	266	78	112	31	46	22 411	1,2 %
November	548	546	144	180	58	166	27 648	2,0 %
Dezember	140	139	75	26	11	28	24 123	0,6 %
2021	1 928	1 907	714	559	258	397	175 046	1,1 %
2020	1 308	1 289	457	361	115	375	151 240	0,9 %
Veränd.	+620	+618	+257	+198	+143	+22	+23 806	+0,2 %

6.2 Anteil Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2019 bis 2021



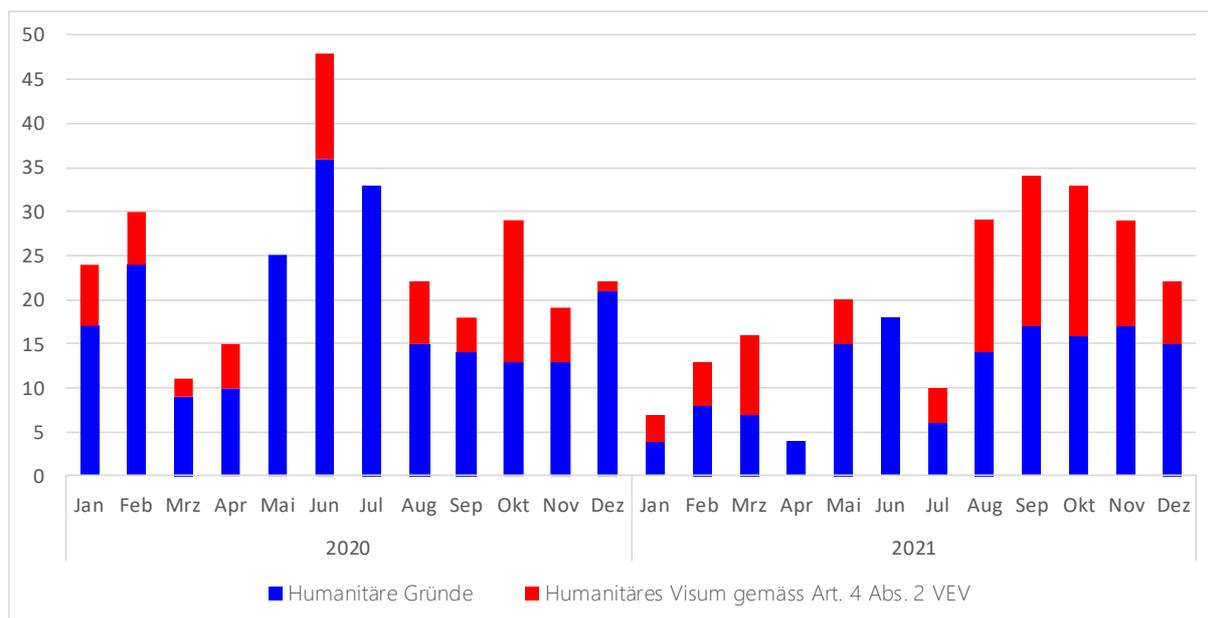
6.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomatent-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2021 und 2020

Nr.	Vertretung	2021	2021	2021	2020	2020	Anträge Veränd.
		Anträge D+D+S+O	Anträge insgesamt	D+D+S+O Anteil	Anträge D+D+S+O	Anträge Position	
1	Riad, Saudi-Arabien	317	7 913	4,0 %	112	2 (+1)	+183,0 %
2	Jakarta, Indonesien	184	3 993	4,6 %	-	-	-
3	Abu Dhabi, VAE	179	10 784	1,7 %	20	22 (+19)	+795,0 %
4	Moskau, Russland	110	7 959	1,4 %	68	5 (+1)	+61,8 %
5	Kairo, Ägypten	105	2 239	4,7 %	97	3 (-2)	+8,2 %
6	Pretoria, Südafrika	96	2 528	3,8 %	12	27 (+21)	+700,0 %
7	Ho Chi Minh City, Vietnam	82	434	18,9 %	29	15 (+8)	+182,8 %
8	Abidjan, Côte d'Ivoire	74	701	10,6 %	43	10 (+2)	+72,1 %
9	Abuja, Nigeria	72	958	7,5 %	54	8 (-1)	+33,3 %
10	Dhaka, Bangladesch	70	456	15,4 %	63	6 (-4)	+11,1 %

Legende: **D+D+S+O**: Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

7 Humanitäre Visa

7.1 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Vergleich 2020 und 2021



Hinweise:

- Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG), gestützt auf Art. 25 Abs. 1 lit. a des Visakodex werden bspw. bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz), zwecks familiärer Angelegenheiten oder aus anderen dringenden Gründen (Suspension¹⁰) ausgestellt. Solche Visa werden im Folgenden dem Begriff *Humanitäre Gründe* zugeordnet.
- Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann auf der zuständigen Schweizer Auslandvertretung ein humanitäres Visum beantragen. Seit dem 15. September 2018 werden solche Visa aufgrund einer Anpassung der Rechtsgrundlage (Art. 4 Abs. 2 der Verordnung über die Einreise und die Visaerteilung (VEV)) und im Hinblick auf einen längerfristigen Aufenthalt als nationale Visa erteilt. Diese Visa werden unter der Bezeichnung *Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* (vormals *SEM Weisung vom 25.2.2014*) zusammengefasst.

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total
2021	7	13	16	4	20	18	10	29	34	33	29	22	235
2020	24	30	11	15	25	48	33	22	18	29	19	22	296

¹⁰ Vorübergehende Aufhebung eines Einreiseverbots.

7.2 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien im Jahr 2021

Kategorie	Hum. Visa ausgestellt
Humanitäre Gründe	141
Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV ¹¹	94

7.3 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen im Jahr 2021

Nr.	Vertretung	Hum. Visa ausgestellt
1	Pristina, Kosovo	66
2	Islamabad, Pakistan	33
3	Istanbul, Türkei	23
4	Teheran, Iran	13
5	Beirut, Libanon	12

7.4 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen im Jahr 2021

Nr.	Nation	Hum. Visa ausgestellt
1	Kosovo	67
2	Afghanistan	45
3	Syrien	17
4	Eritrea	11
5	Irak	10

¹¹ Vormals SEM Weisung vom 25.2.2014.

Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektion Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichtes sind in erster Linie die kantonalen Migrations-, Arbeitsmarkt- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA, sowie die Schweizerischen Auslandvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Sektion Grundlagen Visa SEM:

Emailadresse: visa@sem.admin.ch

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration

Abteilung Einreise

Sektion Grundlagen Visa

Quellenweg 6

3003 Bern-Wabern



[Webseite Visa Monitoring](#)